

Schulkindbetreuung in der Affenbande

Teilkonzeption

Kindertagesstätte St. Paul

Nördlingerstraße 4

91550 Dinkelsbühl

09851/ 3485



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
1. Die Räumlichkeiten	2
2. Der Tagesablauf.....	3
2.1 So kommt das Kind in die Kindertagesstätte	4
2.2 Im Fall, dass da Kind weder am Treffpunkt, an der Schule oder der Kindertagesstätte erscheint	4
2.3 Die Freispielzeit.....	6
2.5 Das Ankommen in der Hortgruppe	6
3. Die Hausaufgabenbearbeitung	7
3.1 Strukturen der Hausaufgabenbearbeitung	7
3.2 Das Ergebnis der Hausaufgaben.....	7
3.3 Unterschiede bei der Bearbeitung der Hausaufgaben	8
4. Kooperationspartner	9
5. Ferienbetreuung und Schließtage.....	11
6. Die Abholberechtigung	11

Vorwort

Liebe Eltern,

herzlich Willkommen in der Hausaufgabenbetreuung „Die Affenbande“ hier in der Kindertagesstätte St. Paul in Dinkelsbühl.

Die Hortgruppe wird von Kindern der 1. bis 4. Klasse besucht. Die Kindertagesstätte St. Paul bietet bis zu 25 Schulkindern eine Betreuungsmöglichkeit außerhalb der Schulzeit an. Die Betreuung der Hortgruppe wird von drei pädagogischen Fachkräften übernommen und partizipativ mit den Kindern gestaltet.

Die Fachkräfte legen großen Wert auf ein partnerschaftliches Miteinander unter den Kollegen/innen und werden mit dem christlichen Leitbild der Einrichtung bei ihrem pädagogischen Handeln begleitet.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kindern und Ihnen als Eltern, ist für die Einrichtung essenziell wertvoll.

Mit dieser Teilkonzeption, erhalten Sie einen Einblick in die Tagesstruktur und die damit verbundenen wichtigen Inhalte der Hausaufgabenbetreuung.

Sollten bei Ihnen Fragen auftreten, sind wir gerne für Sie da, um diese zu beantworten.

Wir hoffen, dass Sie dadurch einen groben Einblick in unsere Hortgruppe und die dazugehörigen Bestandteile erlangen.



1. Die Räumlichkeiten

Die Hortgruppe in der Kindertagesstätte St. Paul erlebte Ende 2018 einen großen Umbruch, da die Räumlichkeiten renoviert und neu erschlossen wurden. Somit konnte die Hortgruppe im Juni 2019 in die neuen Räumlichkeiten einziehen. Zusätzlich zu den vorgenommenen Maßnahmen erhielt die Hortgruppe eine neue Ausstattung.

Bei der Ausstattung der Räumlichkeiten, wurde sowohl auf kindgerechte Möbel, als auch auf altersgerechtes und ansprechendes Lern- und Spielmaterial geachtet.

Dies beinhaltet eine neue Küchenzeile und zwei Sofas im großen Hausaufgabenraum, damit sich die Kinder ausruhen und ihren Geist einmal zur Ruhe kommen lassen können.

Ein großer und ein kleiner Hausaufgabenraum zählen ebenfalls zu den neu erschlossenen Räumlichkeiten, der Hausaufgabengruppe.

Zum Bearbeiten der Hausaufgaben erhält jedes Kind einen rückenfreundlichen Stuhl und einen bequemen Arbeitsplatz, der ein konzentriertes Arbeiten ermöglicht.

Ein Spielzimmer, in dem die Kinder zusammenkommen, um soziale Kontakte mit ihren Freunden zu pflegen oder sich eine Auszeit von den Hausaufgaben nehmen zu können, gehört ebenfalls dazu.

Im Gang zwischen der Bären- und der Hortgruppe können die Kinder auf einem Whiteboard ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Die Räumlichkeiten der Hortgruppe wurden so konzipiert, dass jedes Kind seinen individuellen Bedürfnissen nach Ruhe, Bewegung, Unterhaltung, etc. nachgehen kann. Es wird stets auf ein gutes Raumklima geachtet. Hierzu zählt auch das regelmäßige Lüften und eine angenehme Raumtemperaturregelung.

Der Glasbau, in dem sich am Nachmittag die Sammelgruppe zusammenfindet, zählt ebenfalls zu den Räumlichkeiten der Hausaufgabengruppe. Dort findet das tägliche Mittagessen statt. Die Kinder stehen hier unterdessen mit ihren Freunden im Kontakt.

Auch die große Gartenanlage der Kindertageseinrichtung kann von den Schulkindern genutzt werden. Hier können sie sich an der frischen Luft bewegen.

Die direkte Verbindung zu den anderen Kindergartengruppen und der Gartenanlage bietet den Kindern die Möglichkeit, sich gegenseitig zu besuchen und im Kontakt zu den anderen Kindern und den Fachkräften zu stehen.

Zusätzlich steht der Hortgruppe auch der große Turnraum der Kindertageseinrichtung zur Verfügung. Dort können die Kinder ihrem innerlichen und natürlichen Drang zur Bewegung nachgehen.

Für Intensivbetreuung nutzen wir bei Gelegenheit und je nach Bedarf einen zusätzlichen Raum im Gemeindehaus mit.

2. Der Tagesablauf

Die Kinder besuchen morgens die Grundschule. Je nachdem, wie sich die Stundenpläne der Kinder ergeben, kommen sie zu unterschiedlichen Zeiten in die Kindertagesstätte.

Die Kinder werden zu Beginn vom pädagogischen Fachpersonal begleitet. Im späteren Verlauf kommen sie selbstständig in die Einrichtung.

Gruppe 1:

Ankunft der Schulkinder um ca. 11:30 Uhr. Für die Kinder beginnt die Hausaufgabenzeit, welche sich laut dem Landratsamt Ansbach auf eine Stunde pro Kind begrenzt. Das Mittagessen beginnt um ca. 12:35 Uhr. Nach dem Mittagessen beginnt die Freispielzeit.

Gruppe 2:

Ankunft der Schulkinder um ca. 12:30 Uhr. Die 1. und 2. Gruppe nehmen gemeinsam am warmen Mittagessen teil. Die Hausaufgabenzeit beginnt bei ihnen um ca. 13:00 Uhr und geht bis 14:00 Uhr. Danach beginnt die Freispielzeit.

Gruppe 3:

Ankunft der letzten Gruppe der Schulkinder um ca. 13:30 Uhr. Die Kinder starten mit dem Mittagessen. Die Hausaufgabenzeit beginnt dann um ca. 14:00 Uhr und endet um 15:00 Uhr.

Ab 15:00 Uhr beginnt die Nachmittags -/ Sammelgruppe aller Nachmittagskinder der Kindertageseinrichtung. Die Nachmittagskinder finden sich im Glasbau zusammen um dort eine gemeinsame Vesperpause zu machen. Je nachdem, wie die Wetterlage ist, werden in der Nachmittagsbetreuung der Garten und die Mensa als Spielräume von allen Kindern genutzt.

Die Schulkinder dürfen je nach Absprache zwischen der pädagogischen Fachkraft und den Eltern selbstständig nach Hause laufen.

Während der Ferienzeit ist es für die Schulkinder ebenfalls möglich, die Hortgruppe zu besuchen und die zuvor festgelegten Aktivitäten und gezielten Angebote in Anspruch zu nehmen. Diesbezüglich findet einen Monat vor den Schulferien eine Kinderkonferenz statt. In dieser können die Hortkinder, sowie die pädagogischen Fachkräfte ihre Wünsche an Ausflügen, Spielmöglichkeiten, lokalen Angeboten und vielen weiteren Aktivitäten äußern. Anschließend wird das Ferienprogramm erstellt und rechtzeitig an die Eltern ausgeteilt.

2.1 So kommt das Kind in die Kindertagesstätte

Zu Beginn des Schuljahres erfahren die Eltern und Kinder anhand eines Stundenplanes, zu welcher Zeit der Unterricht an den jeweiligen Tagen endet. Diese Informationen sind direkt an das pädagogische Fachpersonal weiter zu leiten.

Ab dem 2. Schultag werden die Kinder von der pädagogischen Fachkraft an der Christoph-von-Schmid Grundschule in Dinkelsbühl abgeholt und zur Kindertagesstätte begleitet. Bereits in den Sommerferien werden die zukünftigen Schulkinder die Hortgruppe besuchen. Das pädagogische Fachpersonal läuft zusammen mit den Kindern den Schulweg ab und es werden Standorte festgelegt, an denen sich die Kinder orientieren und ggf. treffen können. An diesen Standorten wartet die pädagogische Fachkraft auf die Schulkinder und holt sie ab.

Um die Standorte abzuspeichern und zu verinnerlichen, bereitet die Fachkraft ein Plakat mit dem gesamten Schulweg und den Standorten vor. Dieser wird an einer für die Kinder übersichtlichen Stelle ausgehängt.

Damit ein sicherer Weg von der Schule zur Kindertagesstätte gewährleistet ist, werden die Kinder mit den wichtigen Verkehrsregeln vertraut gemacht und auf Gefahrensituationen hingewiesen.

Die pädagogische Fachkraft spricht mit den Kindern ab, dass sie jede Woche an einem anderen Standort abgeholt werden. Die Standorte entfernen sich jede Woche um eine Station von der Grundschule. Es ist es wichtig, dass die Kinder dadurch Selbstständigkeit und Selbstvertrauen erlangen.

Erst nachdem die Kinder alle Standorte verinnerlicht haben, und die Fachkraft der Hortgruppe davon ausgehen kann, dass die Kinder bereit sind diesen Weg alleine zu bewältigen, dürfen diese ohne die Begleitung eines Erwachsenen den Weg zur Kindertagesstätte gehen.

In der Kindertagesstätte werden die Kinder liebevoll und freundlich von dem pädagogischen Fachpersonal in Empfang genommen.

Die Eltern füllen zu Beginn ein Formular aus, in dem sie ihre Einverständniserklärung für diesen Vorgang abgeben.

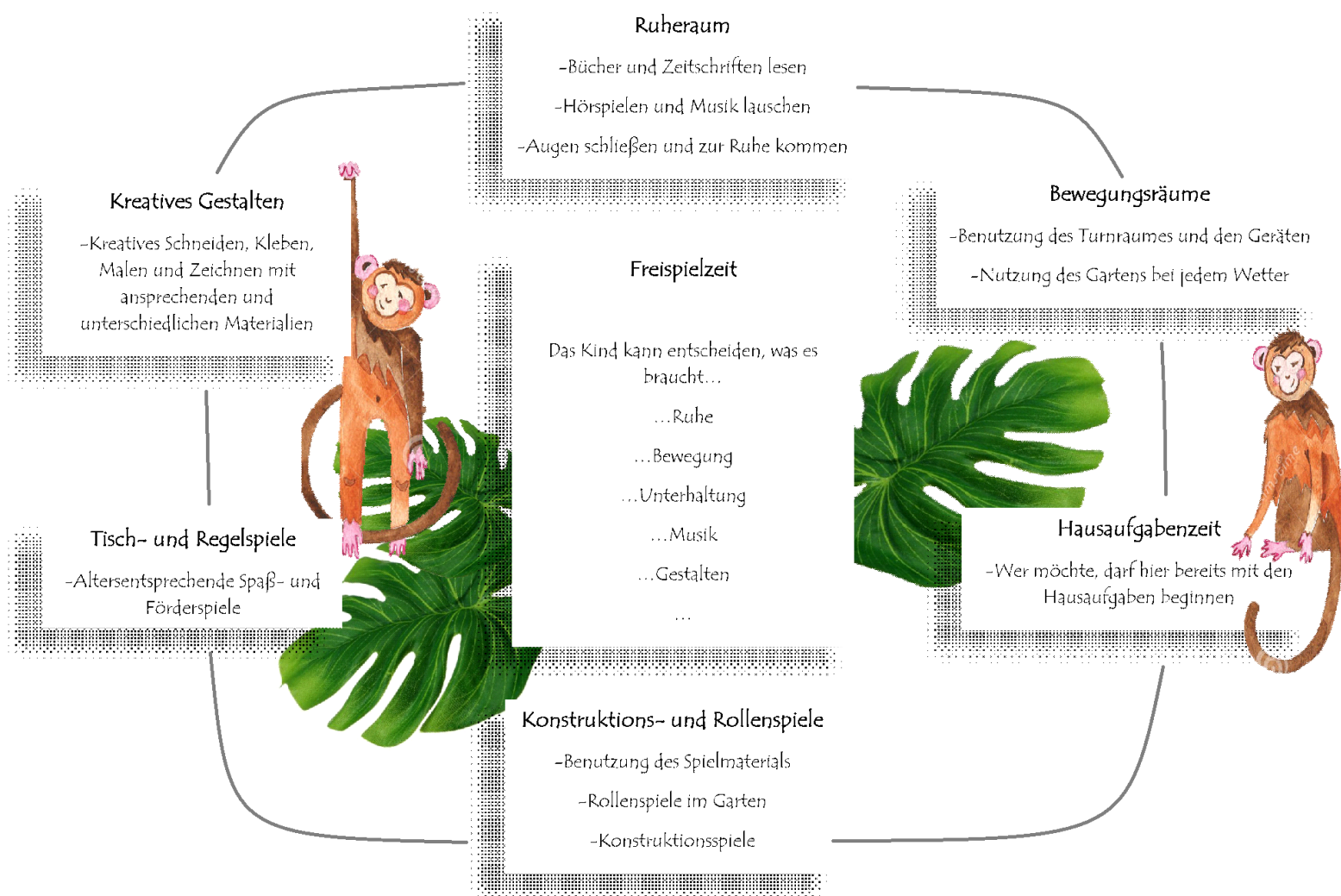
Es ist dringend notwendig der Kindertagesstätte Bescheid zu geben, falls sich der Stundenplan der Kinder verändert oder das Kind die Hausaufgabenbetreuung nicht besuchen kann.

2.2 Im Fall, dass da Kind weder am Treffpunkt, an der Schule oder der Kindertagesstätte erscheint

Die Kindertagesstätte, muss im Falle einer Erkrankung des Kindes oder Stundenplanänderungen **rechtzeitig** informiert werden. Dies kann mündlich weitergegeben oder auf dem schriftlichen Wege im Hausaufgabenheft vermerkt werden.

Sollte das Kind **nicht** an den Treffpunkten erscheinen, werden folgende Schritte unternommen:

1. Das pädagogische Fachpersonal wird den Schulweg des Kindes ablaufen, um nachzusehen ob das Kind sich dort noch aufhält.
2. Zusätzlich wird in der Schule nachgefragt, ob das Kind das Schulgelände verlassen hat oder den Schultag in der Grundschule anwesend war.
3. Das pädagogische Fachpersonal überprüft, ob das Kind bereits in der Kindertagesstätte eingetroffen ist und sich ggf. in einer anderen Gruppe eingefunden hat.
4. Die Eltern werden umgehend vom pädagogischen Personal angerufen.
5. Das pädagogische Fachpersonal wird sich mit der örtlichen Polizeidienststelle in Verbindung setzen und dort über die Abwesenheit des Kindes informieren.



2.3 Die Freispielzeit

Die Freispielzeit ist vor allem auch in diesem Alter für die Kinder von großer Bedeutung. Die Kinder brauchen einen Ausgleich zum konzentrierten Arbeiten und können diesen in der Hortgruppe durch verschiedene Möglichkeiten finden.

2.4 Das Mittagessen

Die Kindertagesstätte St. Paul wird täglich von der „Mutschach Gaststätte“ mit frisch gekochtem Essen beliefert. Dem ausgehängten Essensplan können die Eltern die täglichen Gerichte entnehmen.

Die Eltern können ihr Kind über die App „Kitafino“ zum Mittagessen anmelden oder ihnen ein Mittagessen von Zuhause mitgeben.

Das Mittagessen findet im Glasbau der Kindertagesstätte statt und wird mit einem Tischgebet eingeleitet.

Bei Lebensmittelunverträglichkeiten des Kindes bitten wir die Eltern darum, die Kindertagesstätte darüber zu informieren, damit dies an die Gaststätte weitergeleitet werden kann und ein Alternativgericht zubereitet wird.

Den Kindern werden Getränke, sowie frisches Obst und Gemüse zum Mittagessen und im Tagesablauf angeboten. Dieses Angebot wird mit einem monatlichen Beitrag von 2,50 € finanziert.

Alle anwesenden Kinder nehmen am Mittagessen teil, dabei ist egal, ob das Kind bestelltes Essen oder eine Vesper von Zuhause isst. Die Eltern können bei der pädagogischen Fachkraft ein kaltes Mittagessen abgeben, welches allerdings nicht aufgewärmt werden darf.

Die Kinder haben beim Mittagessen die Möglichkeit sich mit den Anderen auszutauschen und erlangen ein Gemeinschaftsgefühl.

2.5 Das Ankommen in der Hortgruppe

Damit Kinder erst einmal Ankommen und ein Wertschätzungsgefühl empfinden können, werden sie von der Fachkraft persönlich begrüßt und aufgenommen. Es findet ein kurzes Gespräch statt, in dem das Kind von seinem Schultag erzählen kann. Dadurch kann das Kind mitteilen was es beschäftigt und mit einem klaren Kopf in die Hausaufgabenzeit starten. Falls Kinder eine Sache mehr beschäftigt, wird diese von der Fachkraft aufgefangen und natürlich versucht zu bearbeiten.

3. Die Hausaufgabenbearbeitung

3.1 Strukturen der Hausaufgabenbearbeitung

Um die Hausaufgaben sorgfältig und gut bearbeiten zu können, ist eine gewisse Struktur im Ablauf von großer Bedeutung für die Kinder. Feste Rituale und Abläufe unterstützen dies. Zusätzlich schafft man dadurch einen Raum für die Kinder, verantwortungsbewusste Entscheidungen für sich selbst und andere zu treffen.

Im folgendem wird ein Einblick in die Rituale und Aufgaben während der Hausaufgabenzeit gegeben:

- Der Arbeitsplatz wird durch das Herunterstellen des Stuhls und Auspacken der Hausaufgaben vorbereitet.
- Die Kinder führen und verlassen ihren Arbeitsplatz ordentlich. Dazu wird den Kindern ein Wischlappen bereitgelegt, um den Arbeitsplatz abzuwischen.
- Jedes Kind erhält einen visuellen Hausaufgabenbegleiter. Mit der Unterstützung des pädagogischen Fachpersonals werden die Hausaufgaben von den Kindern selbstständig bearbeitet.
- Die Kinder dürfen eine Stunde an ihren Hausaufgaben arbeiten. Falls die Kinder in dieser Zeit Hausaufgaben nicht mehr schaffen, sind diese anschließend zuhause zu bearbeiten. Bei Abweichungen wird individuell reagiert und dem Kind geholfen.
- Die Fachkraft begleitet das Kind beim Bearbeiten der Hausaufgaben und gibt gegebenenfalls Hilfestellung. Die erledigten Hausaufgaben werden von der Fachkraft im Hausaufgabenheft abgehakt und unterschrieben.
- Vorfälle oder Auffälligkeiten vermerkt die Fachkraft ebenfalls im Hausaufgabenheft.
- Die Kinder werden im Anschluss an die Hausaufgaben angeleitet ihre Arbeitsmaterialien selbstständig für den nächsten Schultag vorzubereiten und einzupacken. Dazu gehört z. B. das Spitzen der Stifte.
- Eine letzte Kontrolle, wie z. B. auf die Vollständigkeit der Hausaufgaben, sollte jedoch von den Eltern zuhause erfolgen. Zum einen bietet es den Eltern die Möglichkeit zu erfahren, welche Themen und Schwerpunkte in der Schule präsent sind. Zum anderen können die Eltern einen Einblick in den Wissensstand ihres Kindes erhalten. Durch dieses Ritual und das Interesse der Eltern fühlt sich das Kind wertgeschätzt und anerkannt. Außerdem wird die Eltern-Kind-Bindung gestärkt.
- Die Hausaufgabenzeit endet für jedes Kind individuell, je nach Vorrangkommen des Kindes mit den Hausaufgaben, spätestens aber nach einer Stunde.

3.2 Das Ergebnis der Hausaufgaben

Im folgendem wird aufgelistet, welche Vorkommnisse die Hausaufgaben beeinflussen können:

- **Alle Aufgaben wurden verstanden und bearbeitet.**
→ das Ergebnis der Hausaufgaben ist entsprechend dem vorgegebenen Ergebnis.
- **Der Gesundheitszustand des Kindes.**
→ es kann sein, dass sich ein Kind nicht wohl fühlt und aufgrund dessen nicht fähig ist, seine Hausaufgaben zu bearbeiten.
- **Ein Kind hat seine Hausaufgaben nicht notiert oder dem Kind fehlen benötigte Utensilien zur Bearbeitung der Hausaufgabe.**
→ es wird versucht mit dem Kind eine naheliegende Lösung zu finden. Hierbei können auch andere Kinder beteiligt sein.
- **Das Kind ist mit den Aufgaben oder Bearbeitungsdauer überfordert.**
→ Der Fachkraft ist bewusst, dass das Kind seine Hausaufgaben am nächsten Tag vollständig abgeben möchte. Sollte dies jedoch trotz Unterstützung und Pausen nicht möglich sein, sollte man dies auch akzeptieren und anerkennen. Die Fachkraft teilt dies dann im Hausaufgabenheft für Klassenlehrer und Eltern mit. Gegebenenfalls wird es den Eltern bei der Abholung des Kindes zusätzlich mitgeteilt.
- **Das Kind bearbeitet seine Hausaufgaben fehlerhaft.**
→ Das Kind wird dazu angeleitet seine Hausaufgaben selbstständig auf Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der Hausaufgabe zu überprüfen. Die Fachkraft gibt Hinweise, unterstützt das Kind beim Erkennen von Fehlern und hilft Lösungsmöglichkeiten zu finden. Da die Hausaufgaben den Lernfortschritt und die Arbeit des Kindes widerspiegeln sollten, sollte die Fachkraft die Fehler nicht eigenständig ausbessern.
- **Bei Nichterfüllung der Hausaufgaben erfolgt ein Eintrag im Hausaufgabenheft mit Begründung.**
→ Der Eintrag soll den Eltern und der Schule dienen. Bei Unklarheiten sollte unbedingt mit der Fachkraft der Hausaufgabenbetreuung gesprochen werden.

3.3 Unterschiede bei der Bearbeitung der Hausaufgaben

Jedes Kind hat unterschiedliche Stärken, Begabungen und Interessen. Deswegen ist davon auszugehen, dass jedes Kind seine Aufgaben etwas anders bearbeitet und anders löst. Solche Unterschiede haben verschiedenste Ursachen, welche im Folgenden kurz gesammelt werden:

- Unterschiedliche lernmethodische Kompetenzen
- Verschiedene Lern- und Denkweisen
- Eine Vielzahl von Erfahrungen und Erlebnissen
- Das vorhandene und verfügbare Arbeitsmaterial
- Lern- oder Verständnisfähigkeiten des Lern- bzw. Übungsstoffes
- ...

Jedes Kind ist mit seiner Situation und seinen Ressourcen individuell. Auf diese Individualität muss in gleichem Maße eingegangen werden. Die Fachkraft gibt dem

Kind genügend Raum, um auch eigene Entscheidungen zu treffen. Hierzu zählen die folgenden aufgelisteten Möglichkeiten für die Kinder:

- Das Kind kann, wenn es will, schon in der Freispielzeit mit seinen Hausaufgaben beginnen.
- Das Kind darf selbst entscheiden, mit welcher Hausaufgabe es beginnen möchte.
- Das Kind hat die Möglichkeit eigene Lösungswege auszuprobieren.
- Das Kind kann sich Hilfe suchen oder darum bitten, z. B. einen Klassenkameraden oder die Fachkraft.
- ...

4. Kooperationspartner

1) Die Familie

Der erste und bedeutendste Bildungsort für Kinder ist die Familie. Auch deshalb ist der Kindertagesstätte eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft sehr wichtig. Durch regelmäßige Tür- und Angelgespräche können die Eltern und auch das Fachpersonal wichtige Einblicke und Informationen erhalten. Bei dringlichen oder wichtigen Angelegenheiten zum Austausch, kann von den Eltern und Fachkräften um ein Elterngespräch gebeten werden. Der wertschätzende Umgang miteinander führt zu einer von Vertrauen geprägten Partnerschaft. Somit ermöglicht man den Kindern eine positive Grundlage, von welcher sie profitieren können.

2) Die Grundschule

Neben der Familie ist auch die Grundschule ein großer Teil, welcher auf die Bildung des Kindes Einfluss nimmt. Durch die Kooperation zwischen der Kindertagesstätte und der Grundschule bietet sich die Möglichkeit, einen Teil des Lebensumfeldes der Kinder kennenzulernen. Der Austausch von Impulsen zwischen den Erziehungs- und Bildungspartnern kann entstehen. Damit die Fachkraft der Hausaufgabenbetreuung das methodische Vorgehen der Lehrkraft beim Vermitteln vom Lernstoff nachvollziehen und gleichzeitig den Schulalltag der Kinder kennenlernen kann, wird sie an ein paar Vormittagen über das Jahr verteilt in den Grundschulklassen hospitieren. Zusätzlich bietet dies einen Austausch zwischen Lehrkraft und Fachkraft der Kindertagesstätte und intensiviert die Kooperation zwischen Grundschule und Kindertagesstätte. Die Kindertagesstätte wird dadurch über aktuelle Lehrplanthemen informiert und kann die Themen gegebenenfalls in der Hausaufgabengruppe intensivieren. Einmal im Jahr findet ein Gespräch zwischen den Fachkräften der Hausaufgabengruppe und den Lehrkräften der Grundschulklassen statt. Bestehende Methoden werden hier mit der Grundschule abgeglichen und

individuell auf das Lernverhalten der Kinder während der Hausaufgaben abgestimmt.

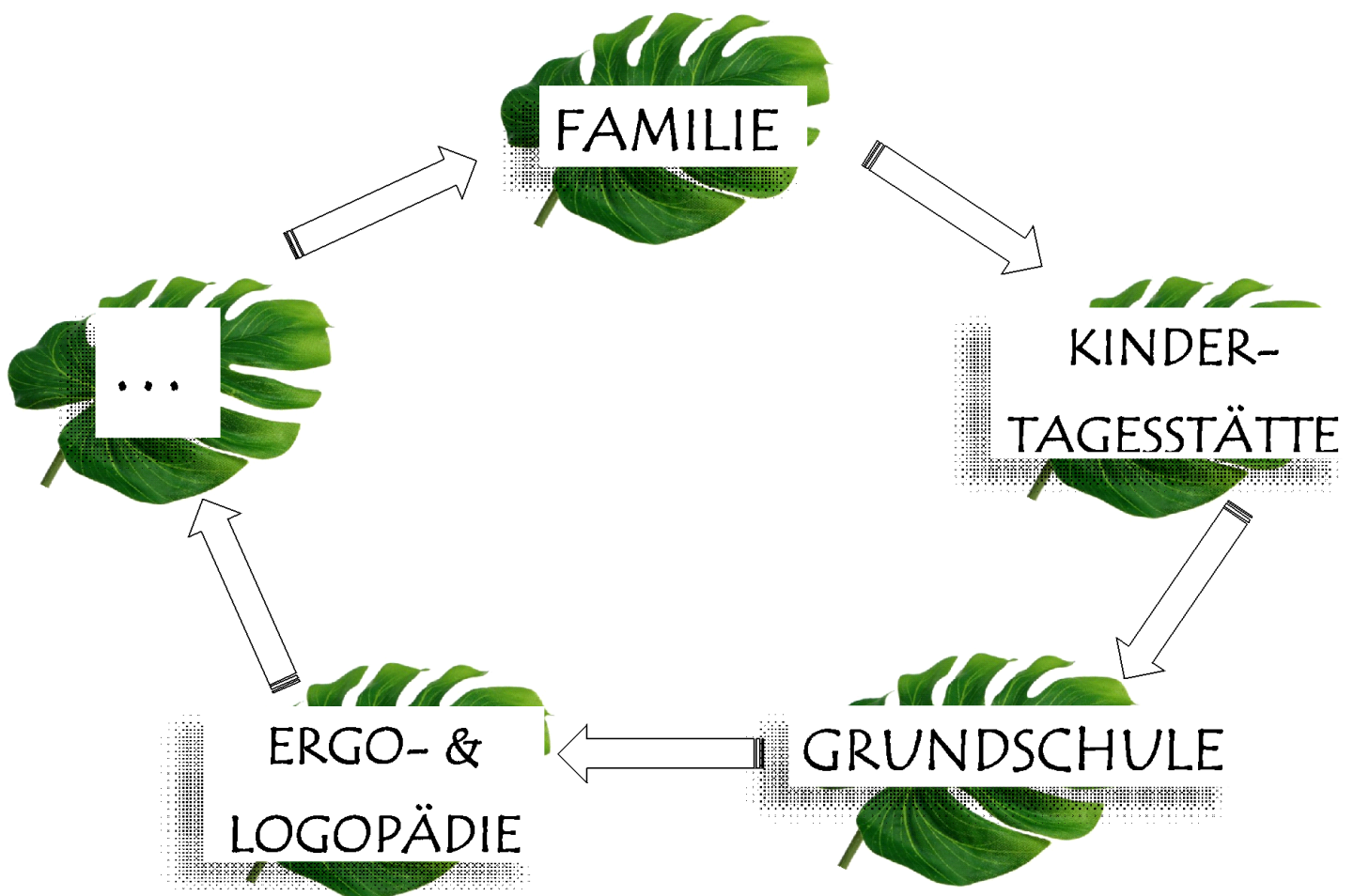
3) Ergo- & Logopädie

Damit die Fachkraft auch an die Sprachförderung des Kindes anknüpfen kann, ist es von großer Bedeutung über die Stände der Ergo- und Logopädie aufgeklärt zu sein, sofern Kinder Ergo- oder Logopädie erhalten.

4) Weitere Kooperationen...

Zu weiteren Kooperationspartnern der Kindertagesstätte zählt zum einen das Busunternehmen Faber, auf welches einige Kinder angewiesen sind um Nachhause zu kommen. Außerdem zählen auch Vereine, Musikschulen und andere Freizeitorganisationen oder Ähnliches dazu. Dadurch kann die Fachkraft an die Stärken und Begabungen des Kindes anknüpfen und darauf aufbauen.

Die unterschiedlichen Bildungsorte sollten nicht isoliert voneinander betrachtet werden, da jeder Bildungsort gleichermaßen Einfluss auf das Kind nimmt. Von großer Bedeutung ist deshalb der regelmäßige Austausch der Beteiligten wie Eltern, Lehrkräfte, Ergotherapeuten, pädagogischen Fachkräften usw. Ein solcher systemischer Ansatz kann neue Möglichkeiten für die Kinder schaffen, Zusammenhalt erzeugen und zu einer umfassenden Förderung der Kinder beitragen.



5. Ferienbetreuung und Schließtage

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein Teil der Kindertagesstätte St. Paul, somit sind auch die Öffnungs- und Schließzeiten identisch. Die Öffnungszeiten der Kindertagesstätte sind montags bis freitags von 6:45 – 18:15 Uhr. In den Randzeiten, in welchen weniger Kinder die Hausaufgabenbetreuung besuchen, wird die Hortgruppe mit anderen Kindergartengruppen zusammengelegt. Vor allem in der Ferienbetreuung werden Gruppen zusammengelegt.

Die Schließzeiten der Kindertagesstätte werden anhand eines Informationsschreibens zu Beginn des Schuljahres an die Eltern verteilt. Die Einrichtung ist in der Regel über Weihnachten, am Faschingsdienstag, am Gründonnerstag und Osterdienstag, am Kinderzechmontag und Dienstag, sowie einige Tage in den Sommerferien im August geschlossen.

6. Die Abholberechtigung

Die Übertragung der Abholberechtigung muss schriftlich erfolgen und kann nur in Ausnahmefällen telefonisch genehmigt werden. Im Falle, dass Eltern erlauben, dass ihr Kind alleine nach Hause gehen darf, muss dies auch in einem Dokument schriftlich festgehalten werden.

In dem Betreuungsvertrag zwischen den Eltern und der Einrichtung werden die abholberechtigten Personen von den Eltern aufgelistet. Sollte es Änderungen geben, sollte dies einer Fachkraft der Kindertagesstätte sofort mitgeteilt werden, damit dies im Betreuungsvertrag ausgebessert wird und rechtlich abgesichert ist. Für Personen, welche zum einmaligen Abholen berechtigt werden sollen, gibt es Formulare in der Kindertagesstätte, die unbedingt vorab auszufüllen sind. **Die Fachkräfte der Einrichtung dürfen das Kind nicht mitgeben, falls keine Abholberechtigung vorliegt.**